



Eingang Vaubans wird bald zugepfropft

### INHALT

M1: Noch höher und weniger umweltfreundlich	1
Kinderabenteuerhof gewinnt dm-Preis	3
Brunnen-Initiative stellt Aktionsplan vor	3
Bauernmarktverein und Stadt einigen sich auf Parkplatzkonzept	4
Schnee und Eis bleiben meist liegen	4
Termine	5
Unterm Strich	5

## M1: Noch höher und weniger umweltfreundlich

### Stellungnahme des Vorstandes des Stadtteilvereins Vauban zur Vorlage der Bebauung im Eingangsbereich des Quartiers

Der Vorstand bat in einem Schreiben die Stadträtinnen und Stadträte, der von der Stadtverwaltung geplanten Änderung des Bebauungsplanes im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens in der vorliegenden Form nicht zuzustimmen.

**Begründung** (hier in leicht gekürzter Fassung): Nachdem im Juli 2009 das so genannte „Green Business Center“-Projekt nach einer Kaufoption von über vier Jahren am freien Markt und nicht zuletzt auf Grund der finanziellen Vorstellungen und städtebaulichen Vorgaben der Stadt scheiterte, kam für die Stadtverwaltung eine Änderung des Bebauungsplanes auf keinen Fall in Frage. In der von der Freiburger Stadtbau (FSB) an alle beteiligten Architekturbüros herausgegebenen „Aufgabenstellung“ für die Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung, heißt es unter Punkt „B 03. Baurechtliche Vorgaben“, wörtlich: „Die Planung für die Entwicklung des neuen Projekts hat auf der Grundlage des bestehenden rechtskräftigen Bebauungsplans zu erfolgen. (...) eine Überschreitung der Kennziffern ist definitiv ausgeschlossen. (...) Eine Unterschreitung der GRZ bzw. der GFZ (Geschoßflächenzahl) ist bis zu 15% möglich. Weiterhin ist eine Höhenstaffelung einzelner Gebäudeabschnitte im Rahmen des Bebauungsplans möglich. Soweit geringfügige Abweichungen von dem bestehenden Bebauungsplan vorgeschlagen werden, ist seitens des Entwurfsverfassers einzuschätzen, inwieweit diese im

Rahmen von bauordnungs-rechtlichen Befreiungen möglich gemacht werden können.“ Unter diesen Bedingungen wurden die Arbeiten entwickelt und eingereicht. Auch die konstruktive Bürgerbeteiligung aus dem Stadtteil hat sich bei der Erarbeitung ihrer in vielerlei Hinsicht zukunftsweisenden Konzeptstudie an diese Vorgaben gehalten und ist in Sachen „Maß der baulichen Nutzung“ hierbei deutlich über den eigenen Schatten gesprungen.

Nun soll der Bebauungsplan plötzlich doch noch in einem „beschleunigten Verfahren“ für das (...) Projekt der Freiburger Stadtbau maßgeschneidert werden.

Auf diesem Wege soll nun z.B. die im rechtskräftigen B-Plan aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger bereits deutlich zu hoch eingeräumte Gebäudehöhe noch einmal um bis zu 6,50 Meter (!) überschritten werden können.

Darüber hinaus ergibt sich mit dieser durch die Freiburger Stadtbau unter Ausschluss der Bürgerbeteiligung durchgezogene „Weiterentwicklung“ des Entwurfes von Barkow-Leibinger nun eine volle Ausnutzung des vorgegebenen Maßes der baulichen Nutzung (...). Hierzu ein Zitat aus der Drucksache G-09/275, Seite 7, erster Absatz ab 4. Satz: „Ziel ist vielmehr in der Mehrfachbeauftragung Lösungen zu entwickeln, die nicht eine maximale Ausschöpfung des bestehenden Baurechts verfolgen...“.

Anfragen des Stadtteilvereins nach einem Gespräch wurden wiederholt mit der Begründung „man sei mit der Planung noch nicht soweit“ auf Anfang März 2011 verschoben. Dabei ging bzw. geht es dem Stadtteilverein selbstverständlich gerade um eine Kooperation bevor die Planung festgezurr ist. Aus Sicht des Stadtteilvereins sind zum Beispiel in folgenden Bereichen unbedingt Verbesserungen anzustreben:

- Wohnnutzungen in extremer „Verkehrinsellage“ (anstatt (...) öffentliche und halböffentliche Nutzungsangebote zu ermöglichen)
- Energiekonzept: nicht einmal ein durchgehender Passivhausstandard ist nun geplant. An diesem exponierten Standort des auf der EXPO vorgestellten Modell-Stadtteils wäre ein zukunftsweisender Plusenergiestandard angebracht, so wie u.a. im Entwurf des bürgerbeteiligten Entwurfes vom Architekturbüro Horbach entwickelt.
- mangelhaftes Verkehrskonzept (an der Westseite des Gebäudes bleibt das vorhandene lebensgefährliche Nadelöhr im Bereich des Schulweg bestehen) etc. Bis heute wurde der ausgewählte Entwurf noch nicht der Bewohnerschaft des Stadtteils vorgestellt. Die Entwürfe der konkurrierenden Mehrfachbeauftragung wurden lediglich auf Initiative des Stadtteilvereins in der Karoline-Kaspar-Schule zur Besichtigung aufgehängt.

**Zusammenfassung:**

Es ist davon auszugehen, dass das von der Freiburger Stadtbau geplante Bauvorhaben in der vorliegenden Fassung bei der Bürgerschaft des Stadtteils nach wie vor auf große Ablehnung stößt, da es sich in keiner Weise an den erarbeiteten Wünschen des Beteiligungsverfahrens auch nur orientiert. Trotzdem schreibt die Stadtverwaltung in der aktuellen GR-Drucksache unter dem Punkt 3 (...) Bei der Gewerbenutzung sollte ein Hotel integriert sein. Damit wurden auch die Vorschläge des Stadtteilvereins aus dem Vorfeld mit aufgegriffen.“

Dieser irreführenden Darstellung müssen wir erneut widersprechen, da ein solches „Drei-Sterne-Hotel“ zu keinem Zeitpunkt ein Wunsch der Bürgerbeteiligung war und bis heute nicht ist. Leider wird diese Behauptung von der Stadtverwaltung jedoch bei jeder Gelegenheit geäußert, wohl um damit Entgegenkommen zu suggerieren, wo jedoch in Wirklichkeit bisher leider kein Entgegenkommen stattgefunden hat. Ein erschwingliches bzw. kostengünstiges Gästehaus mit integrativem und barrierefreiem Konzept (...) möchten wir als Bereicherung für den Stadtteil allerdings begrüßen.

Wir bitten (...) die FSB und Stadtverwaltung mit dem Stadtteilverein im Sinne einer kooperativen Bürgerbeteiligung konstruktive Gespräche zu führen.

**Nachtrag:**

Im Bauausschuss am 2.2.11 stimmten die VertreterInnen des Gemeinderats der Bebauungsplan-Änderung zu mit Ausnahme der Stadträte der UL (Unabhängige Listen), die noch Vorschläge zum barrierefreien Zugang einbrachten und sich der Stimme enthielten. Und wieder einmal erhielt die Ökonomie (hoher Grundstücks-Kaufpreis trotz Vermarktungs-

problemen – Erhöhung der GFZ) Vorrang vor Ökologie und Sozialem, ‚Green-City‘ Etikett hin oder her.

**HINWEIS:**

Den Beitrag bzw. die Arbeitsergebnisse der modellhaften Bürgerbeteiligung für die Eingangsgestaltung Vauban finden Sie unter:

[www.eingang-freiburg-vauban.de](http://www.eingang-freiburg-vauban.de)

(in der linken Menüleiste unter „Ergebnisse anschauen 2. Etappe Offene Planungswerkstatt“).

Beschlussvorlage BA-11/001 vom 26.01.2011 / „7.

Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Vauban, Plan-Nr. 6-130g „unter Einleitung eines beschleunigten Verfahrens“.

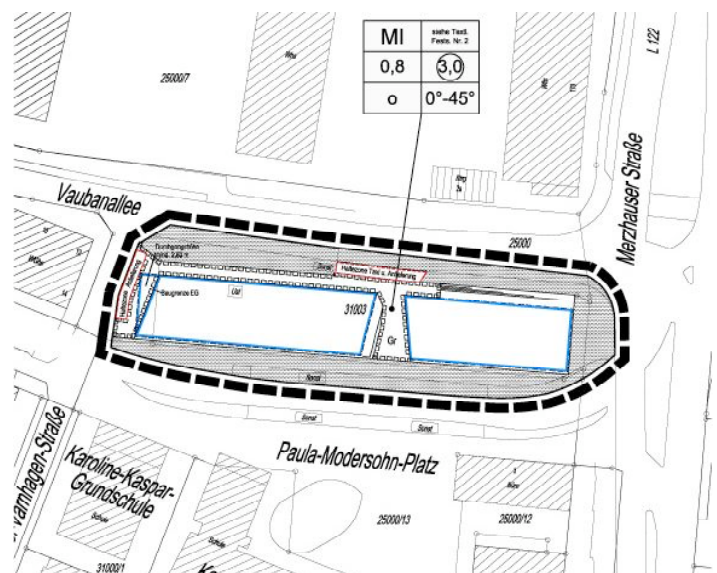
Zur kenntnis, evt. 2 Sätze als Auszug

**Auszug aus dem Artikel in der BZ v. 4.2.11**

Harsche Kritik kommt vom Stadtteilverein Vauban. Der gemeinderätliche Bauausschusses stimmte indes einer notwendigen Bebauungsplanänderung zu – um das Projekt endlich voran zu bringen. Ganz glücklich mit der jetzt gefundenen Lösung zeigten sich jedoch auch die Stadträtinnen und Stadträte nicht, vor allem die Unabhängigen Listen (UL) übten Kritik. Ausgerechnet im Eingangsbereich des Vorzeigestadtteils der "Green City" auf den Passivhausstandard zu verzichten, sei ein "Schildbürgerstreich", sagte UL-Stadtrat Hendrijk Guzzoni. Energetisch hochwertig sollen nur die in einem Teil des Gebäudes geplanten Wohnungen ausgestattet werden, der in der anderen Hälfte vorgesehene Hotelkomplex ist nur noch mit dem sogenannten "EnEV minus 30-Standard" geplant. Grund sind die Kosten: Das Hotel soll ein integratives Projekt der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit (VFS) werden, in dem auch Menschen mit Behinderung einen normalen Arbeitsplatz finden. Doch Ende vergangenen Jahres wackelte die Finanzierung. Die VFS und die Freiburger Stadtbau als Investorin suchten nach Möglichkeiten, die Kosten herunter zu schrauben. Denn niemand wollte, dass das Projekt platze.

Freiburg: Höherer Bau, niedrigerer Standard –

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/hoeherer-bau-niedrig...>



Das Grundstück M1 im aktuellen Bebauungsplan



# Kinderabenteurerhof gewinnt dm-Preis

Die Drogeriemarkt-Kette dm veranstaltete im Herbst/Winter 2010/11 den Wettbewerb "ideen-initiative-zukunft" in ihren Filialien.

Nach der Vorauswahl einer Jury gelangten ein Projekt der FESA, des Kinderabenteurerhofes und des Stadtteilvereins Vauban in die nähere Auswahl. Alle Kunden konnten bis zum 26. Januar 2011 per Abstimmungskarte ein Projekt aus den drei vornominierten Bewerbungen auswählen. Die meisten Stimmen erhielt das Projekt „Klassenzimmer Streuobstwiese“ des Kinderabenteurerhofes. Als Preisgeld werden 1000 Euro übergeben.

Das vom Stadtteilverein Vauban eingereichte Videoprojekt erreichte den zweiten Platz und immerhin noch ein Preisgeld von 250 Euro. Der Preis kommt der geplanten englischen Untertitelung des Films zugute. Das Video 'VAUBAN – Blick-Winkel eines Stadtteils' kann auf DVD und Blu-ray Disc zum Preis von 18 Euro, bzw. 22 Euro, erworben werden. Bestellung online auf



*Ein Dschungelcamp von wesentlich höherer Qualität..*

der Homepage des Stadtteilvereins Vauban:

[www.stadtteilverein-vauban.de/infos/bestellen.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/infos/bestellen.php)

eRich Lutz

# Brunnen-Initiative stellt Aktionsplan vor



*Breisach-Hochstetten hat schon einen Brunnen..*

Auf ihrer Veranstaltung stellten drei Mitglieder der Brunnen-Initiative die wichtigsten Ergebnisse zum Thema Brunnen aus der Quartiersumfrage vor: Demnach haben sich etwa zwei Drittel der BewohnerInnen, die den Fragebogen ausgefüllt haben (rd. 300 Haushalte), für bzw. ‚eher für‘ einen Brunnen auf dem Alfred-Döblin-Platz ausgesprochen, etwa die gleiche Anzahl möchte einen von Kindern bespielbaren wie auch künstlerischen Brunnen (nur weniger als ein Drittel einen für Kleinkinder geeigneten Brunnen).

In der Diskussion ging es um einige Argumente derer, die gegen bzw. eher gegen einen Brunnen sind wie „zu teuer“, „Platz soll so bleiben“ bzw. „in der Mitte frei bleiben“.

Heike Clement, Ulrike Schubert und Franz Held von der Initiative haben ein neues Falblatt erstellt und erläuterten den dort abgedruckten Aktionsplan mit weiteren Veranstaltungen, künstlerischer Ausschreibung usw. Wenn es allerdings gelingen soll, den Brunnen wie geplant Mitte nächsten Jahres zu installieren, müsse die Arbeit, zu der auch Spendenwerbung und Sponsorensuche gehört, unbedingt auf mehr Schultern verteilt werden.

**Kommt/Kommen Sie zum Treffen der Brunnen-Initiative am Mittwoch, 2. März 2011 um 20 Uhr ins Stadtteilzentrum.**

R. Schepers

## Bauernmarktverein und Stadt einigen sich auf Parkplatzkonzept



*Auf dem Platz sollen keine Autos parken*

Bisher musste sich jeder Marktbesucher an den Markttagen irgendwo ein Plätzchen zum Parken

suchen, denn in Marktplatznähe gab es keine ausgewiesenen Plätze. Es gab schon seit Jahren immer wieder Anfragen von Seiten des St. Georgener Bauernmarkt e.V. an die Stadtverwaltung um eine Sonderparkgenehmigung. Jetzt kam es zu einem konkreten Vorschlag und einer gemeinsamen Ortsbegehung. Demnach dürfen demnächst jeden Mittwochnachmittag gegen eine Jahresgebühr bis zu neun Fahrzeuge auf dem Seitenstreifen der Fußgängerzone mit einer Plakette parken (von dem Stand der Familie Scherer Richtung Heinrich-Mann-Straße), drei Fahrzeuge können zwischen der Grünfläche und dem "Süden" abgestellt werden, weitere drei Fahrzeuge am Haus 37 am westlichen Ende, sowie drei Fahrzeuge auf der Wendeplatte der H.-Mann-Straße. Zusätzlich stehen zwei Parkplätze vom Haus 037 zur Verfügung. Die einzelnen Parkplätze werden den Beschickern zugewiesen. Somit sind jetzt ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden. Nur an den Aktionstagen des Marktes – wie dem Frühlingmarkt im Mai – kommt es zu Engpässen.

R. Schepers

Glattes Vauban

## Schnee und Eis bleiben meist liegen

Der Dezember 2010 brachte eine lange Kältewelle mit Schnee bis in die Tallage mit sich. Auch Vauban war weiß und in den meisten Straßen blieb die weiße Pracht liegen und verdichtete sich meist zu einer glatten Eisfläche. Der Räumpflicht wurde nur vereinzelt nachgegangen, im Wesentlichen ließ man den Dingen ihren Lauf. Einige Stürze von Radfahrern und Fußgängern wurden beobachtet. Soweit bekannt, kamen die Betroffenen glücklicherweise mit kleineren Blessuren davon. Abends oder frühmorgens raus und Schnee räumen ist sicherlich ein lästiges Unterfangen, doch wer es unterläßt, muß unter Umständen bittere Konsequenzen ziehen!

Verantwortlich für die Schneeräumung sind die Hauseigentümer des anrainenden Grundstückes. Diese Pflicht wird meist auch per Mietvertrag an die Mieter übertragen. Die Räum- und Streupflicht gilt an sieben Tagen in der Woche. Werktags (auch samstags) müssen bis spätestens 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis spätestens 9 Uhr die Gehwege von Schnee und Eisglätte befreit werden. Die Verwendung von Streusalz ist nicht erlaubt. Die Sicherungsmaßnahmen müssen bis 20 Uhr so oft wiederholt werden, wie dies zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist. Gibt es vor dem Grundstück keinen Bürgersteig, muß laut der Gehwegreinigungssatzung ein mindestens 70 cm breiter Streifen am Rand der Straße geräumt werden. Wurde das Schneeräumen versäumt und kommt es zu





einem Unfall, dann haftet der Hauseigentümer. Wenn den Mietern die Räumspflicht übertragen wurde, haften die Mieter. Auch eine Haftpflichtversicherung schützt nicht bei Nachlässigkeiten. Bei einem schuldhaften Versäumnis wird die Versicherung i.d.R. den Schaden nicht übernehmen. Für einen kleinen Sturz mit Prellungen und Arztbesuch können Schmerzensgeld und Verdienstausfall schon einige hundert Euro ausmachen. Stellt man sich größere Unfälle vor, kann

das auch wesentlich teurer werden.

Mehr Infos z.B. bei:

[http://www.freiburg.de/servlet/PB/show/1153729/OrtsR\\_08\\_01.pdf](http://www.freiburg.de/servlet/PB/show/1153729/OrtsR_08_01.pdf)

<http://www.mietrechtslexikon.de/a1lexikon2/s1/streupflicht.htm>

eRich Lutz

## Termine

Mittwoch 23. Feb. 2011, 20:15 Uhr

Ein **Dokumentarfilm** von Hartmut Wagner und Reinhold Prigge. 2011. 60. Minuten. Gezeigt in Kooperation mit dem Stadtteilverein. Planen, Bauen, Wohnen und Zusammenleben in einer Baugemeinschaft.

**Ort:** Stadtteilzentrum, großer Saal

Mittwoch 2. März 2011, 20 Uhr

Veranstaltung der Initiative für den **Marktplatzbrunnen**

**Ort:** Stadtteilzentrum, Konferenzraum

Montag 21. März 2011, 18-20 Uhr

Vorbereitungstreffen für das **Stadtteilfest** (neue Ideen, Kooperationen?), zum Ausklang Pizza aus dem neuen transportablen Backofen

**Ort:** voraussichtlich Stadtteilzentrum

Mittwoch 23. März 2011, 16:30 Uhr

**Beiratssitzung der Quartiersarbeit.**

Es soll u.a. besprochen werden, welche Vorschläge aus dem Workshop vom 26. Nov. zunächst realisierbar sind. Das Treffen steht allen BewohnerInnen offen.

**Ort:** Konferenzraum im Haus 037

Mittwoch 11. Mai 2011, 20:15 Uhr

„Aus Erziehung wird Beziehung“, Wege zur kompetenten Familie, **Vortrag** mit Diskussion, Veranstalter: Quartiersarbeit/Stadtteilverein in Zusammenarbeit mit der Familienwerkstatt

**Ort:** Stadtteilzentrum, großer Saal

Sonntag 29. Mai 2011, von 11 bis ca. 17:00 Uhr

**Ausflug** mit dem Stadtteilverein Vauban; gemütlich Wandern von Breitnau/Ramshalde nach St. Märgen; geführt von eRich Lutz (Botanik, Landschaftsökologie); anschließend Kaffee & Kuchen (der beste weit und breit!) im Café Goldene Krone, St. Märgen (Landfrauen-Projekt). Anreise und Rückfahrt mit Bahn+Bus. Anmeldung erwünscht:

[quartier@stadtteilverein-vauban.de](mailto:quartier@stadtteilverein-vauban.de)

**Treffpunkt:** Bitte im Terminkalender verfolgen:

[www.stadtteilverein-vauban.de/infos/termine.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/infos/termine.php)

**Flohmärkte** auf dem Marktplatz:

09.04 von 9 bis 15 Uhr, 14.05, 17.09.



### Wohin mit dem Auto Ihres Besuchs?

Sie bekommen Besuch von außerhalb und wollen den Freunden nicht zumuten, dass sie immer wieder Park-Tickets an der Vaubanallee ziehen müssen oder ihr Auto auf nicht dafür vorgesehenen Flächen abstellen? Dann bietet Ihnen der Autofrei-Verein jetzt eine günstige Parkmöglichkeit in der Quartiersgarage: Für nur 5,-€ pro Tag (11.00 Uhr bis 11.00 Uhr) vermietet er Ihnen einen Stellplatz in der 'Glasgarage'.

Infos und (frühzeitige!) Anmeldung unter Tel. 0761-45 68 71 35 oder 400 433-5 oder per Email [autofrei-verein@vauban.de](mailto:autofrei-verein@vauban.de)

### info vauban Download

Alle Ausgaben unseres Newsletters sind als Download im pdf-Format auf der Homepage des Stadtteilvereins Vauban erhältlich:

[www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php)

### info vauban abonnieren

Auf der Seite des info vauban gibt es ebenso ein Bestellformular zum Ausfüllen und absenden.

## Engagieren Sie sich für Vauban! Werden Sie Mitglied im Stadtteilverein Vauban!

Mehr Mitglieder heißt, dem Stadtteilverein mehr Gewicht verleihen! Unser Bürgerverein bietet außerdem viele interessante Möglichkeiten der Mitarbeit in Politik, Kultur und Sport an. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 36 € im Jahr (ermäßigt 18 €).

**Wichtiger Hinweis:** Wer früher Mitglied im Forum Vauban war, ist jetzt nicht automatisch Mitglied im Stadtteilverein Vauban e.V. Es muß ein neuer Antrag gestellt werden.

**Antragsformular online ausfüllen:**

[www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php)  
oder Antrag im Büro anfordern.